

Novembertage in Miami

Beneidenswertes Kalifornien, beneidenswerte Mitmenschen, die sich in den warmen Fluten baden, die sich mit den eigenartigsten Sonnenschirmen vor der glühenden Sonne schützen müssen, zu einer Zeit, wo wir bibbernd vor Kälte, grippig durch die nassen Strassen eilen. Die Güter der Welt scheinen ungerecht verteilt. Und doch hört man wieder von der Europasehnsucht der Kali-

for-
nier.
Ge-
wiss
— be-
haupten
die
Beneide-
ten,
wir
haben



die grössten
Früchte der
Welt,
Pflirsiche
wie kleine
Melonen,
Pflaumen
wie Tennis-
bälle in den
wundervoll-
sten Farben,
die man sich

nur vorstellen kann, aber — sie schmecken nicht! Lange nicht so gut wie eure kleineren saftigen Früchte. Gewiss, wir haben Blumen in einer Grösse und Farbenpracht, wie sie bei euch unbekannt ist, aber — sie duften nicht! Die Sonne sticht nur, aber — sie wärmt nicht! Und so scheint auch dieses Wunderland nicht das Paradies zu sein, dass wir uns vorstellen, wenn wir von der Saison in Florida hören, wo die Reichsten der Staaten zusammenkommen, um sich von den Strapazen New Yorks zu erholen.

Smith-Rodger.



Am Strande — Auf dem Rennen — Beim Blumenkorso